

Stiftung Ostschweizer Kinderspital  
Claudiusstrasse 6 | CH-9006 St.Gallen  
Telefon 071 243 71 11 | [www.kispisg.ch](http://www.kispisg.ch)



# Finanzbericht 2016

## Stiftung Ostschweizer Kinderspital

nach Swiss GAAP FER

Version 20 (vom Stiftungsrat am 30. März 2017 genehmigt)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Bilanz per 31. Dezember 2016</b>	1
<b>Erfolgsrechnung 2016</b>	2
<b>Geldflussrechnung 2016</b>	3
<b>Eigenkapitalnachweis 2016</b>	4
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	5
Allgemeine Angaben, Rechnungslegungsgrundsätze	5
Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2016	8
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2016	13
Sonstige Angaben	16
Spartenrechnung	17
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	18

## Bilanz per 31. Dezember 2016

Beträge in TCHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015 <i>restated</i>
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1	4'414	10'160
Forderungen aus Leistungen an Patienten	2	10'920	12'003
Übrige Forderungen	3	1'986	2'774
Vorräte	4	1'810	1'797
Nicht fakturierte Dienstleistungen	5	1'640	1'313
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	9'638	2'490
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>30'409</b>	<b>30'537</b>
Finanzanlagen	7	737	833
Immobilien	8	7'196	3'621
Anlagen im Bau Immobilien	8	15'219	13'669
Sachanlagen	8	13'981	10'958
Anlagen im Bau Sachanlagen	8	173	168
Immaterielle Anlagen	9	319	248
Wertberichtigung infolge Umzug	10	-1'256	-86
<b>Anlagevermögen</b>		<b>36'369</b>	<b>29'411</b>
<b>Aktiven</b>		<b>66'778</b>	<b>59'948</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	4'262	4'679
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		89	624
Poolkonten	12	1'472	1'267
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	7'785	3'114
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>13'608</b>	<b>9'685</b>
Zweckgebundene Fonds	14	4'878	7'004
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	15	4'500	4'500
Langfristige Rückstellungen	16	6'513	3'714
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>15'891</b>	<b>15'218</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>29'499</b>	<b>24'903</b>
Freie Fonds		23'943	23'918
Reserven		11'065	11'127
Ergebnis		2'270	-
<b>Eigenkapital</b>		<b>37'279</b>	<b>35'045</b>
<b>Passiven</b>		<b>66'778</b>	<b>59'948</b>

## Erfolgsrechnung 2016

Beträge in TCHF

	Anhang	2016	2015 <i>restated</i>
Erträge stationär	17	55'217	49'222
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen		328	-382
Erträge ambulant	18	24'177	20'683
Erträge übrige	19	4'410	3'938
Erträge Trägerschaften	20	6'815	11'295
<b>Erträge brutto</b>		<b>90'946</b>	<b>84'755</b>
Ertragsminderungen		1	208
<b>Erträge netto</b>		<b>90'947</b>	<b>84'963</b>
<b>Personalaufwand</b>	21	<b>-64'235</b>	<b>-61'572</b>
Medizinischer Bedarf	22	-10'080	-9'261
Andere betriebliche Aufwände	23	-12'697	-9'774
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-22'778</b>	<b>-19'035</b>
<b>Personal- und Betriebsaufwand</b>		<b>-87'012</b>	<b>-80'607</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>3'935</b>	<b>4'356</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	24	-4'256	-1'955
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	24	-135	-166
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)</b>		<b>-457</b>	<b>2'235</b>
Finanzertrag		15	29
Finanzaufwand		-112	-96
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-97</b>	<b>-67</b>
Zuweisung an zweckgebundene Fonds / Pools		-1'172	-659
Verwendung zweckgebundene Fonds / Pools		1'135	696
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds / Pools</b>		<b>-37</b>	<b>37</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>-591</b>	<b>2'205</b>
Ausserordentlicher Ertrag		-	134
Ausserordentlicher Aufwand		-	-593
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>		<b>-</b>	<b>-459</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung freie Fonds / Reserven</b>		<b>-591</b>	<b>1'746</b>
Zuweisung an freie Fonds / Reserven		-5	-2'177
Verwendung freie Fonds / Reserven		2'866	431
<b>Fondsergebnis freie Fonds / Reserven</b>		<b>2'862</b>	<b>-1'746</b>
<b>Ergebnis</b>		<b>2'270</b>	<b>-</b>

## Geldflussrechnung 2016

Beträge in TCHF

	2016	2015 <i>restated</i>
Ergebnis	2'270	0
Abschreibungen des Anlagevermögens	4'392	2'121
a. o. Abschreibungen des Anlagevermögens	-1'260	-
Veränderung der Rückstellungen	2'799	381
Veränderung der zweckgebundenen Fonds und Poolkonten	-1'922	-37
Fondsunwirksame Buchungen in freien Fonds / Reserven	-37	1'746
Verlust aus Sachanlagen	146	17
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'082	1'942
Veränderung der Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	-341	264
Veränderung der übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgr.	-6'360	-1'085
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-417	142
Veränderung der übr. kzfr. Verb. und passiven Rechnungsabgr.	4'136	827
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>4'489</b>	<b>6'318</b>
Investitionen in Sachanlagen	-3'427	-1'180
Investitionen in Immobilien	-6'700	-7'562
Investitionen in Immaterielle Anlagen	-205	-83
Veränderung der Finanzanlagen	97	216
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-10'235</b>	<b>-8'610</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>-5'746</b>	<b>-2'293</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-5'746</b>	<b>-2'293</b>
<b>Nachweis Veränderung Fond flüssige Mittel</b>		
Stand Flüssige Mittel 01.01.2015	10'160	12'453
Stand Flüssige Mittel 31.12.2015	4'414	10'160
<b>Veränderung Fond flüssige Mittel</b>	<b>-5'746</b>	<b>-2'293</b>

## Eigenkapitalnachweis 2016

Beträge in TCHF

	Saldo am 31.12.2015 restated	Ergebnisver- wendung	Saldo am 01.01.2016 (nach Erg.verw.)	Veränderung 2016			Veränderung Total	Saldo am 31.12.2016
				Verwendung	Zuweisung	Interne Transfers		
<b>Total Freie Fonds</b>	<b>23'918</b>	-	<b>23'918</b>	<b>-1'934</b>	<b>1'959</b>	<b>0</b>	a) <b>25</b>	<b>23'943</b>
Allgemeine Reserve <sup>1)</sup>	390	-	390	0	0	0		390
Freie Reserve OKS <sup>2)</sup>	8'750	-	8'750	-66	0	0	b) -66	8'684
Reserven Ex-Pool Spitalleitung OKS <sup>3)</sup>	1'285	-	1'285	0	0	0	0	1'285
Bilanzerfolg Romerhuus <sup>1)</sup>	417	-	417	0	0	0	0	417
Bilanzerfolg Buchs <sup>1)</sup>	0	-	0	0	0	0	0	0
Bilanzerfolg Schlupfhuus <sup>1)</sup>	65	-	65	0	5	0	c) 5	70
Bilanzerfolg In Via <sup>1)</sup>	219	-	219	0	0	0	0	219
Ergebnisvortrag SOKS	0	-	0	0	0	0	0	0
<b>Total Reserven</b>	<b>11'127</b>	-	<b>11'127</b>	<b>-66</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>-62</b>	<b>11'065</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>35'045</b>	-	<b>35'045</b>	<b>-2'001</b>	<b>1'964</b>	<b>0</b>	<b>-37</b>	<b>35'008</b>

- a) Im Wesentlichen Überträge aus zweckgebundenen Fonds und Verwendung für zusätzliche Abschreibungen infolge Umzug per 31.12.2022.  
 f) Finanzierung Mitarbeiteranlässe und -prämien.  
 c) Gewinn aus Restdefizitabrechnung 2015 Schlupfhuus (TCHF 5)

**Kompetenzordnung** (gemäss Dokument "Finanzbefugnisse und Visumskompetenz SOKS", gültig ab 1.1.2016)

- <sup>1)</sup> Stiftungsrat  
<sup>2)</sup> bis TCHF 10 Vorsitzender der Spitalleitung, bis TCHF 100 Spitalleitung, ab TCHF 100 Stiftungsrat  
<sup>3)</sup> Spitalleitung

## Anhang zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2016 der Stiftung Ostschweizer Kinderspital wurde in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt. Sie basiert auf dem geprüften Abschluss per 31.12.2016 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

In der Jahresrechnung 2015 mussten nachgängig Korrekturen (Restatement) betreffend der Wertberichtigung von sonderfinanzierten Sachanlagen vorgenommen werden, was zu einer Aufwertung des Anlagevermögens und zu einer Erhöhung des Eigenkapitals führte. Ergänzend wurden die Dienstleistungsverrechnungen des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) vom Personalaufwand in den Medizinischen Bedarf umgebucht. Das Restatement erfolgte ergebnisneutral.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat am 30. März 2017 genehmigt.

## Allgemeine Angaben

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital in St.Gallen ist eine Stiftung nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Ostschweizer Kinderspitals (Akutsomatik), des Romerhuus (Psychosomatik), der Kinderarztpraxis Buchs (neu seit 1.1.2016) und des Kinderschutzzentrums. Im Kinderschutzzentrum sind das Schlupfhuus (Notunterkunft für Kinder und Jugendliche) und die In Via (Beratungsstelle, Weiterbildung und Prävention Kinderschutz) integriert. Die Stiftungsträger umfassen die Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und das Fürstentum Liechtenstein.

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist zufolge öffentlicher und gemeinnütziger Zweckverfolgung von der Steuerpflicht für Gewinn- und Kapitalsteuern befreit.

Rechtsgrundlage bildet die Stiftungsurkunde vom 5. März 2014. Die Stiftung hat den Zweck (Kurzfassung):

- a) für kranke Kinder und Jugendliche aus dem Stiftungsgebiet ein Kinderspital zu betreiben.
- b) ein Kinderschutzzentrum zu betreiben.
- c) mit verwandten Institutionen zur Förderung der Gesundheit der Kinder im Einzugsgebiet zusammenzuarbeiten.
- d) Kooperationen zur komplementären Leistungserbringung mit anderen Spitälern anzustreben.

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit zu betreiben.

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Spitalleitung des Ostschweizer Kinderspitals, die Geschäftsleitung des Kinderschutzzentrums sowie die Revisionsstelle.

## Rechnungslegungsgrundsätze

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (historische Kosten) abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen gemäss der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

### Vorräte

Vorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Verfallene Produkte werden laufend ausgebucht.

### Nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Bewertung der angefangenen Arbeiten (Überlieger) erfolgt auf Basis der im Berichtsjahr erbrachten Pflage und einem durchschnittlichen Umsatz je Pflage (differenziert nach medizinischem Fachbereich des Patientenfalls).

## Anhang zur Jahresrechnung

### Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge werden, soweit es sich um Anlagen aus Fondsvermögen handelt, erfolgsunwirksam verbucht. Die Kurserfolge aus anderen Finanzanlagen werden erfolgswirksam verbucht.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von REKOLE® vorgegebenen Nutzungsdauer:

Bebautes und unbebautes Land	keine Abschr.	Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Betriebliche Immobilien	33 Jahre	Medizinische Anlagen	8 Jahre
Installationen	20 Jahre	Informatikanlagen	4 Jahre

### Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer:

Software	4 Jahre	Übrige immaterielle Anlagen	4 Jahre
----------	---------	-----------------------------	---------

### Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

### Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgen erfolgswirksam.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden am Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

### Fonds und Drittmittel

Fonds werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital.

Aufwände und Erträge werden in der Erfolgsrechnung verbucht und anschliessend über das Fondsergebnis auf die jeweiligen Fonds- oder Drittmittel abgerechnet. Die Fonds- und Drittmittelbewegungen sind folglich ergebnisneutral für die Jahresrechnung verbucht.

### Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Definition von nahe stehenden Personen stützt sich auf den bedeutenden Einfluss, welche jene auf finanzielle oder operative Entscheidungen der berichtenden Unternehmung ausüben können. In der Jahresrechnung sind folgende nahe stehenden Personen berücksichtigt:

- Stiftungsträger (Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden sowie das Fürstentum Liechtenstein)
- Mitglieder des Stiftungsrats
- Mitglieder der Spitalleitung des Ostschweizer Kinderspitals und der Geschäftsleitung des Kinderschutzzentrums
- Personalvorsorge-Stiftung Providus, Personalvorsorge VSAO

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.



## Anhang zur Jahresrechnung

### Personalvorsorge

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist der Personalvorsorge-Stiftung Providus und der Vorsorgestiftung VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend bezahlt. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Beiträge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Stiftung Ostschweizer Kinderspital werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand der Stiftung verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die Rechnung der Personalvorsorgestiftungen ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Versicherungstechnische Überprüfungen werden regelmässig vorgenommen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Erstellung dieses Abschlusses sind keine Ereignisse eingetreten oder Transaktionen getätigt worden, die an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

## Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2016

Beträge in TCHF

### 1 Flüssige Mittel

	31.12.2016	31.12.2015
Kasse	56	41
Post	1'937	3'851
Banken	2'422	6'269
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>4'414</b>	<b>10'160</b>

Die Reduktion der flüssigen Mittel begründet sich im Wesentlichen durch die Mittelabflüsse im Zusammenhang mit der Planung des Neubaus OKS auf dem Areal des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) über TCHF 5'810.

### 2 Forderungen aus Leistungen an Patienten

	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegenüber Patienten	11'145	12'256
- Delkredere	-225	-253
<b>Forderungen aus Leistungen an Patienten</b>	<b>10'920</b>	<b>12'003</b>

Die grössten Forderungen bestehen gegenüber den Invaliden -und Krankenversicherungen.

Die Bewertung des Delkrederes gegenüber Garanten und Patienten erfolgt abgestuft nach dem Alter der Forderungen:

0 - 40 Tage:	0%	91 - 120 Tage:	20%
41 - 60 Tage:	5%	ab 121 Tage:	Einzelbewertung
61 - 90 Tage:	10%		

### 3 Übrige Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Stiftungsträger	1'532	2'455
Forderungen an Dritte	454	320
<b>Übrige Forderungen</b>	<b>1'986</b>	<b>2'774</b>

Gegenüber den Stiftungsträgern besteht ein Guthaben von TCHF 1'532. Die Forderung ist aus der Differenz der geleisteten Aktontozahlungen und den effektiven Beitragsabrechnungen entstanden.

### 4 Vorräte

	31.12.2016	31.12.2015
Warenvorräte MM	1'707	1'739
Wertberichtigung Warenvorräte MM	-85	-87
Heizölvorräte	185	140
Pandemienmasken	3	4
<b>Vorräte</b>	<b>1'810</b>	<b>1'797</b>

Bei den Warenvorräten MM handelt es sich um Lagerbestände wie z.B. Pflegematerial oder Medikamente. Eine detaillierte Inventur wurde durchgeführt. Die Bestandesbewirtschaftung erfolgt einheitlich, mit Ausnahme der Heizölvorräte sowie der Pandemienmasken auf dem SAP MM-System. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen Einstandspreis. Die Verfalldaten der Medikamente werden monatlich überwacht. Das Warenlager MM wurde mit 5.0% des Bestandes wertberichtigt.

## Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2016

Beträge in TCHF

### 5 Nicht fakturierte Dienstleistungen

	31.12.2016	31.12.2015
<b>Nicht fakturierte Dienstleistungen</b>	<b>1'640</b>	<b>1'313</b>

Die Bewertung der angefangenen Arbeiten (Überlieger) erfolgt auf Basis der im Berichtsjahr erbrachten, DRG-abrechnungsrelevanten Pflage tage und einem durchschnittlichen Umsatz je Pflage tag (differenziert nach medizinischem Fachbereich). Per 31.12.2016 verzeichnete das Ostschweizer Kinderspital 745 (Vorjahr 701) erbrachte, nicht abgerechnete Pflage tage (von Patienten mit Austritt nach dem Bilanzstichtag).

### 6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2016	31.12.2015
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'637	2'489
Skontoverrechnungskonto	1	1
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>9'638</b>	<b>2'490</b>

Die Guthaben aus den rückwirkend verhandelten IV-Tarifen 2015 / 2016 wurden nach dem Brutto-Prinzip abgegrenzt. Für noch nicht abgerechnete Leistungen an Patienten (v.a. aufgrund fehlender IV-Verfügungen) wurden Erträge von TCHF 2'195 gebucht. Weiter wurden Vorauszahlungen für Rechnungen (fällig per 01.01.2017) über TCHF 1'314 abgegrenzt.

Für Wartungs- und Mietverträge gegenüber Dritten sind TCHF 524 in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen berücksichtigt.

### 7 Finanzanlagen

	31.12.2016	31.12.2015
<b>Wertschriften:</b>		
Van-Calker-Fonds	392	492
Messa-Bänziger-Fonds	150	148
Kunz-Lutz-Fonds	196	194
<b>Finanzanlagen</b>	<b>737</b>	<b>833</b>

Ein Teil der unter den Passiven bilanzierten Fondsbestände wird getrennt vom Spitalvermögen verwaltet.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2016

Beträge in TCHF

#### 8 Sachanlagen und Immobilien

	Grundstücke und Bauten	Immobilien im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Medizintechn. Anlagen	Mobile Einrichtungen	Informatik- anlagen	Sachanlagen im Bau	Total
Anschaffungswert 01.01.2015	13'538	6'342	37'947	9'266	4'708	4'051	704	76'555
Restatement Anschaffungswert	1'110	-	2'590	-	-	-	-	3'700
Zugänge	46	7'517	275	571	50	228	56	8'743
Umgliederungen	-	-190	190	-	92	420	-592	-80
Abgänge	-	-	-1'208	-283	-77	-82	-	-1'649
<b>Anschaffungswert 31.12.2015</b>	<b>14'693</b>	<b>13'669</b>	<b>39'793</b>	<b>9'555</b>	<b>4'773</b>	<b>4'617</b>	<b>168</b>	<b>87'268</b>
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2015	-12'531	-	-35'155	-6'917	-3'720	-3'445	-	-61'767
Restatement Wertberichtigung	1'596	-	1'360	-	195	-	-	3'151
Restatement Abschreibungen	-92	-	-244	-	-23	-	-	-359
Abschreibungen	-45	-	-342	-632	-190	-300	-	-1'510
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	1'198	278	75	82	-	1'632
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015</b>	<b>-11'072</b>	<b>-</b>	<b>-33'183</b>	<b>-7'272</b>	<b>-3'663</b>	<b>-3'663</b>	<b>-</b>	<b>-58'852</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2015</b>	<b>3'621</b>	<b>13'669</b>	<b>6'611</b>	<b>2'283</b>	<b>1'111</b>	<b>954</b>	<b>168</b>	<b>28'416</b>

	Grundstücke und Bauten	Immobilien im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Medizintechn. Anlagen	Mobile Einrichtungen	Informatik- anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswert 01.01.2016	14'693	13'669	39'793	9'555	4'773	4'617	168	87'268
Korrektur 2016 Zugänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	854	5'846	906	1'316	-	1'031	173	10'127
Umgliederungen	2'747	-4'296	1'549	-	-	55	-56	-2
Abgänge	-	-	-59	-671	-61	-868	-112	-1'771
<b>Anschaffungswert 31.12.2016</b>	<b>18'294</b>	<b>15'219</b>	<b>42'190</b>	<b>10'200</b>	<b>4'712</b>	<b>4'834</b>	<b>173</b>	<b>95'622</b>
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2016	-11'072	-	-33'183	-7'272	-3'663	-3'663	-	-58'852
Korrektur 2016 Umgliederung	250	-	597	-	60	-	-	906
Abschreibungen	-276	-	-1'047	-658	-242	-510	-	-2'733
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	47	660	58	860	-	1'626
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016</b>	<b>-11'098</b>	<b>-</b>	<b>-33'586</b>	<b>-7'269</b>	<b>-3'786</b>	<b>-3'313</b>	<b>-</b>	<b>-59'053</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2016</b>	<b>7'196</b>	<b>15'219</b>	<b>8'604</b>	<b>2'931</b>	<b>926</b>	<b>1'521</b>	<b>173</b>	<b>36'569</b>

Die Immobilien im Bau beinhalten im Wesentlichen die Planungskosten für den Neubau OKS auf dem Areal des KSSG über TCHF 15'183.

## Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2016

Beträge in TCHF

### 9 Immaterielle Anlagen

	31.12.2016	31.12.2015
Anschaffungswert 01.01.	1'362	1'251
Zugänge	205	83
Umgliederungen aus Sachanlagen	2	80
Abgänge	-10	-52
<b>Anschaffungswert 31.12.</b>	<b>1'559</b>	<b>1'362</b>
Kumulierte Wertberichtigung 01.01.	-1'115	-1'001
Ordentliche Abschreibungen	-135	-166
Umgliederung	-	-
Anlagenabgang	10	52
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.</b>	<b>-1'240</b>	<b>-1'115</b>
<b>Bilanzwert Immaterielle Anlagen</b>	<b>319</b>	<b>248</b>

Bei den immateriellen Werten handelt es sich ausschliesslich um erworbene Software.

### 10 Wertberichtigung infolge Umzug

	31.12.2016	31.12.2015
Wertberichtigung infolge Umzug	-1'256	-86

Der geplante Umzug in den Neubau auf dem Areal des KSSG per 31.12.2022 bedarf einer Wertberichtigung auf Sachanlagen und Immobilien, welche im Neubau nicht mehr nutzbar sind. Die geplanten Restbuchwerte per 31.12.2022 wurden folglich pro rata zusätzlich abgeschrieben. Die Beurteilung erfolgt jährlich über die aktuelle Situation der betroffenen Sachanlagen und Immobilien.

### 11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3'838	3'950
Verbindlichkeiten gegenüber Stiftungsträgern	424	730
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>4'262</b>	<b>4'679</b>

Es sind keine passivierten Leasingverbindlichkeiten bilanziert.

### 12 Poolkonten

	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert per 01.01.	1'267	1'144
Zuweisung	1'007	514
Verwendung	-803	-391
Umbuchungen innerhalb Bilanz	-	-
<b>Poolkonten per 31.12.</b>	<b>1'472</b>	<b>1'267</b>

Die Poolkonten werden durch freiwillige Zuwendungen, Sponsoring und Forschungsbeiträge gespiesen und sind zweckgebunden.

## Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2016

Beträge in TCHF

### 13 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2016	31.12.2015
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7'785</b>	<b>3'114</b>

In den passiven Rechnungsabgrenzungen ist die Rückabwicklung der Zusatzbeiträge mit den Stiftungsträgern infolge der rückwirkend höher verhandelten Baserate über CHF 12'020 mit der Invalidenversicherung für die Jahre 2015 und 2016 berücksichtigt.

Die Abgrenzungen aus den bestehenden Ferien- und Mehrzeitenguthaben der Mitarbeitenden per 31.12. sind effektiv bewertet.

### 14 Zweckgebundene Fonds

	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert per 01.01.	7'004	7'164
Zuweisung	177	144
Verwendung	-344	-305
Bilanzielle Umbuchung auf Freie Fonds (Kapitalreserven)	-1'959	-
<b>Zweckgebundene Fonds per 31.12.</b>	<b>4'878</b>	<b>7'004</b>

Die Fondskapitalien werden durch freiwillige Zuwendungen gespiesen und sind zweckgebunden. Direktanlagen sind unter Finanzanlagen bilanziert. Auf eine Verzinsung wurde in Bezug auf die aktuelle Zinslage verzichtet.

Mit den bilanziellen Umbuchungen wurden Freie Fonds (Kapitalreserven) zur Finanzierung zweckgebundener Investitionen gespiesen.

### 15 Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
<b>Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>4'500</b>	<b>4'500</b>

Die langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bestehen ausschliesslich aus Hypothekarschulden.

### 16 Langfristige Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert per 01.01.	3'714	3'333
Bildung	3'644	436
Verwendung	-845	-56
<b>Rückstellungen per 31.12.</b>	<b>6'513</b>	<b>3'714</b>

Die Stiftungsträger des Ostschweizer Kinderspitals anerkennen ausdrücklich die Risiken aus den Festsetzungsverfahren. Sollten die Tarife tiefer festgesetzt werden, als sie aktuell fakturiert wurden, werden die Rückforderungen der Versicherungen zu mindestens 50% durch die Träger gedeckt. Mit der tarifsuisse AG und der CSS Kranken-Versicherung AG sind die stationären Tarifverhandlungen 2016 analog den Jahren 2012 bis 2015 gescheitert. Folglich mussten ergänzende Rückstellungen gebildet werden.

Weitere Rückstellungen wurden für allfällige Rückbaukosten des heutigen Spitalgebäudes zum Zeitpunkt des Umzugs in den Neubau sowie für erhöhte Kosten aus dem Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung Providus gebildet.

## Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2016

Beträge in TCHF

### 17 Erträge stationär

	2016	2015
Erträge stationär Ostschweizer Kinderspital	51'494	45'519
Erträge stationär Romerhuus	2'666	2'569
Erträge stationär Kinderschutzzentrum (Schlupfhuus)	1'057	1'134
<b>Erträge stationär</b>	<b>55'217</b>	<b>49'222</b>

Das Ostschweizer Kinderspital verrechnet die stationären Leistungen anhand der Abrechnungsvorschriften SwissDRG. Im Geschäftsjahr 2016 verzeichnete das Ostschweizer Kinderspital 4'281 stationäre Austritte (+168 Austritte, +4.1% ggü. Vorjahr) mit einem Casemix netto von 4'053 (-22 Punkte, -0.5%). Der durchschnittliche Schweregrad (Casemix-Index netto) betrug 0.947 (-0.044 Punkte, -4.4%). Die Reduktion des Casemix-Index begründet sich insbesondere durch Rückgänge bei den Neugeborenen (-9 Austritte, -164 Casemix-Punkte ggü. 2015) und bei den Patienten mit Krankheiten am Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (-41 Austritte, -90 Casemix-Punkte ggü. 2015).

Mit der Invalidenversicherung konnte für die Jahre 2015/2016 rückwirkend eine Tarifeinigung erzielt werden, welche einen wesentlichen Mehrumsatz bei den Erträgen stationär begründet.

Im Romerhuus werden die Leistungen auf Basis von Tagestaxen verrechnet. Die abgerechneten Pflergetage belaufen sich im Berichtsjahr auf 2'832 (+93 Pflergetage, +3.4%).

Das Schlupfhuus ist am 1.1.2013 der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) beigetreten. Im Betriebsjahr 2016 wurden 1'486 Beherbergungstage registriert (-174 Beherbergungstage, -10.5%), welche anhand von Tagestaxen abgerechnet werden.

### 18 Erträge ambulant

	2016	2015
Erträge ambulant Ostschweizer Kinderspital	23'155	20'692
Erträge ambulant Praxis Buchs	1'044	-
Erträge ambulant Interne Verrechnungen, übrige	-22	-9
<b>Erträge ambulant</b>	<b>24'177</b>	<b>20'683</b>

Die Erträge ambulant resultieren aus den Geschäftstätigkeiten des Ostschweizer Kinderspitals und der Praxis Buchs (neu ab 1.1.2016). Im Berichtsjahr verzeichnete das Ostschweizer Kinderspital 62'170 ambulante Besuche (+4'292 Besuche, +7.4%) und 20.3 Millionen Tarmed-Taxpunkte (+2.2 Millionen Taxpunkte, +12.4%). Die Kinderarztpraxis Buchs erwirtschaftete im ersten Betriebsjahr 0.9 Millionen Taxpunkte und registrierte 8'080 ambulante Besuche.

### 19 Erträge übrige

	2016	2015
Erträge übrige aus Leistungen an Personal und Dritte	2'862	2'814
Erträge übrige aus Spenden und Forschung	1'086	635
Erträge übrige aus Mietzinsen / Liegenschaften	462	489
<b>Erträge übrige</b>	<b>4'410</b>	<b>3'938</b>

## Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2016

Beträge in TCHF

### 20 Erträge Trägerschaften

	2016	2015
Beiträge Stiftungsträger Ostschweizer Kinderspital	5'029	9'396
Beiträge Stiftungsträger Romerhuus	435	521
Beiträge Kinderschutzzentrum (In Via)	1'350	1'378
<b>Erträge Trägerschaften</b>	<b>6'815</b>	<b>11'295</b>

Die Beiträge Stiftungsträger Ostschweizer Kinderspital setzen sich aus Gemeinwirtschaftlichen Leistungen für die universitäre Lehre und Forschung sowie aus Zusatzbeiträgen für die stationäre und ambulante Leistungserbringung zusammen. Für das Romerhuus leisten die Stiftungsträger ebenso Zusatzbeiträge.

Die mit der Invalidenversicherung verhandelte Baserate 2015/2016 von CHF 12'020 für stationäre Patienten vom Ostschweizer Kinderspital liegt betragsmässig über der zusatzbeitragsrelevanten Baserate. Folglich entfallen in den Betriebsjahren 2015 und 2016 die Zusatzbeiträge für die stationäre Versorgung von invaliden- und unfallversicherten Patienten, was im Wesentlichen die Reduktion der Erträge Trägerschaften erklärt.

Die Beiträge In Via umfassen die Finanzierungsanteile des Kantons St.Gallen, der politischen Gemeinden vom Kanton St.Gallen sowie der Stiftung Opferhilfe.

### 21 Personalaufwand

	2016	2015
Besoldungen Ärzte	-13'626	-12'924
Besoldungen Pflege	-18'074	-17'547
Besoldungen Fachpersonal	-13'296	-13'030
Besoldungen Verwaltungspersonal	-3'817	-3'759
Besoldungen Hauswirtschaft	-2'628	-2'650
Besoldungen Technischer Dienst	-810	-768
<b>Besoldungen Total</b>	<b>-52'252</b>	<b>-50'677</b>
Sozialversicherungsaufwand	-10'252	-9'000
Arzthonoraraufwand	-679	-543
Übriger Personalaufwand	-1'052	-1'352
<b>Personalaufwand</b>	<b>-64'235</b>	<b>-61'572</b>

### Personalentwicklung in Ø Personaleinheiten PE (Vollzeitstellen)

	2016	2015
Ärzeschaft	80.2	78.0
Pflegepersonal	173.5	169.9
Fachpersonal	133.8	131.6
Verwaltungspersonal	34.3	34.0
Hausdienst	40.4	39.5
Technischer Dienst	7.6	7.3
<b>Total exkl. Auszubildende</b>	<b>469.7</b>	<b>460.1</b>
Auszubildende	78.1	83.0
Unterassistenten	7.2	6.6
Praktikanten / Zivildienstleistende	25.8	23.0
<b>Total inkl. Auszubildende</b>	<b>580.7</b>	<b>572.7</b>

Die Besoldungspolitik der Stiftung Ostschweizer Kinderspital orientiert sich an den Richtlinien der kantonalen Besoldungsverordnung.

Der durchschnittliche Stellenbestand (exkl. Auszubildende) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9.6 Personaleinheiten erhöht. Die Übernahme der Kinderarztpraxis Buchs per 1.1.2016 begründet einen Anstieg von 3.9 Personaleinheiten.



## Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2016

Beträge in TCHF

### 22 Medizinischer Bedarf

	2016	2015
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)	-3'807	-3'486
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	-2'216	-2'050
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	-378	-380
Mediz., diagn. und therapeut. Fremdleistungen	-3'587	-3'330
Uebrigter Medizinischer Bedarf	-92	-15
<b>Medizinischer Bedarf</b>	<b>-10'080</b>	<b>-9'261</b>

Die gesteigerten Leistungszahlen im stationären wie auch ambulanten Bereich führten zu Mehraufwänden beim Medizinischen Bedarf.

### 23 Andere betriebliche Aufwände

	2016	2015
Lebensmittelaufwand	-785	-639
Haushaltsaufwand	-673	-641
Unterhalt und Reparaturen	-3'750	-1'399
Aufwand für Anlagennutzung	-1'671	-1'752
Aufwand für Energie und Wasser	-453	-550
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3'478	-3'143
Übriger patientenbezogener Aufwand	-370	-370
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-1'516	-1'280
<b>Andere betriebliche Aufwände</b>	<b>-12'697</b>	<b>-9'774</b>

Der Andere betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2'923. Der Anstieg begründet sich hauptsächlich durch die Bildung der Rückstellung für die Rückbaukosten Spitalgebäude sowie einem erhöhten Informatikaufwand.

### 24 Abschreibungen

	2016	2015
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2'307	-1'869
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-135	-166
Anlagenabgang infolge Verschrottung	-146	-
Korrekturbuchungen Abschreibungen	-425	-
<b>Abschreibungen gemäss Anlagenspiegel</b>	<b>-3'013</b>	<b>-2'035</b>
Abschreibungen infolge Umzug	-1'378	-86
<b>Abschreibungen</b>	<b>-4'392</b>	<b>-2'121</b>

Der Anstieg bei den "ordentlichen" Abschreibungen auf Sachanlagen erklärt sich grösstenteils durch den Bezug des Erweiterungsbaus IPS-Süd im Januar 2016 und der daraus resultierenden Abschreibungen.

Aufgrund des geplanten Umzugs des Ostschweizer Kinderspitals in den Neubau per Ende 2022 werden die nicht zügelbaren Investitionen, welche per Ende 2022 noch einen Restbuchwert aufweisen mit zusätzlichen, jährlichen Abschreibungstranchen berücksichtigt.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Sonstige Angaben

Beträge in TCHF

#### 25 Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Deckungs- grad	Wirtschaftlicher Anteil SOKS		Erfolgsw. Veränd.	Abgren- zung	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	2016	2016	2015	2016	2016	2016
Personalvorsorge-Stiftung Providus	-	0	0	0	1	-4'951
Vorsorgestiftung VSAO	-	0	0	0	1	-785
<b>Total</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>-5'736</b>

Der Deckungsgrad der Personalvorsorge-Stiftung Providus per 31. Dezember 2016 ist noch nicht publiziert (Vorjahr 99.1 %). Der technische Zinssatz der Personalvorsorge-Stiftung Providus wurde per 31.12.2016 von 2.75% auf 2.25% reduziert. Ergänzend wurde im 2016 der Wechsel von der Periodentafel zur Generationentafel vorgenommen. Der Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VSAO per 31. Dezember 2016 ist noch nicht publiziert (Vorjahr 109.9 %).

Für beide Vorsorgepläne besteht per Bilanzstichtag weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine Verpflichtung aus den Anschlussverträgen, da es reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftungen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Erfolgsrechnung 2016 - Spartenrechnung Stiftung Ostschweizer Kinderspital

Beträge in TCHF

	Ostschweizer Kinderspital	Romerhuus	Praxis Buchs	Kinderschutz- zentrum	Interne Verrechnung	Stiftung
Erträge stationär	51'494	2'666	0	1'057	0	55'217
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen	328	0	0	0	0	328
Erträge ambulant	23'155	0	1'044	1	-23	24'177
Erträge übrige	4'648	1	4	385	-628	4'410
Erträge Trägerschaften	5'029	435	0	1'350	0	6'815
<b>Erträge brutto</b>	<b>84'654</b>	<b>3'101</b>	<b>1'048</b>	<b>2'793</b>	<b>-650</b>	<b>90'946</b>
Ertragsminderungen	-0	14	-11	-2	0	1
<b>Erträge netto</b>	<b>84'654</b>	<b>3'115</b>	<b>1'037</b>	<b>2'791</b>	<b>-650</b>	<b>90'947</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-58'984</b>	<b>-2'332</b>	<b>-631</b>	<b>-2'391</b>	<b>103</b>	<b>-64'235</b>
Medizinischer Bedarf	-9'810	-8	-260	-24	23	-10'080
Andere betriebliche Aufwände	-12'303	-417	-115	-388	525	-12'697
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-22'113</b>	<b>-425</b>	<b>-375</b>	<b>-412</b>	<b>548</b>	<b>-22'778</b>
<b>Personal- und Betriebsaufwand</b>	<b>-81'097</b>	<b>-2'757</b>	<b>-1'006</b>	<b>-2'803</b>	<b>650</b>	<b>-87'012</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>3'557</b>	<b>359</b>	<b>31</b>	<b>-12</b>	<b>0</b>	<b>3'935</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-4'177	-75	-1	-4	0	-4'256
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-98	0	0	-37	0	-135
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)</b>	<b>-718</b>	<b>284</b>	<b>30</b>	<b>-53</b>	<b>0</b>	<b>-457</b>
Finanzertrag	15	0	0	0	0	15
Finanzaufwand	-90	-22	0	0	0	-112
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-75</b>	<b>-22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-97</b>
Zuweisung an zweckgebundene Fonds / Pools	-1'112	0	0	-59	0	-1'172
Verwendung zweckgebundene Fonds / Pools	1'009	0	0	126	0	1'135
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds / Pools</b>	<b>-104</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>66</b>	<b>0</b>	<b>-37</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-897</b>	<b>262</b>	<b>30</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>-591</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0	0
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung freie Fonds / Reserven</b>	<b>-897</b>	<b>262</b>	<b>30</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>-591</b>
Zuweisung an freie Fonds / Reserven	0	0	0	-5	0	-5
Verwendung freie Fonds / Reserven	2'866	0	0	0	0	2'866
<b>Fondsergebnis freie Fonds / Reserven</b>	<b>2'866</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>0</b>	<b>2'862</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>1'969</b>	<b>262</b>	<b>30</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>2'270</b>

# ***Bericht der Revisionsstelle***

## ***an den Stiftungsrat der Stiftung Ostschweizer Kinderspital***

### ***St. Gallen***

#### ***Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung***

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Ostschweizer Kinderspital bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 7 bis 30) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden.

#### ***Verantwortung des Stiftungsrates***

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### ***Verantwortung der Revisionsstelle***

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### ***Prüfungsurteil***

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

## ***Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften***

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Jasmin Stadler  
Revisionsexpertin

St. Gallen, 17. März 2017

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)